

Der Weg in die Technik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **19 (1953)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ahmenswert und begeisternd zugleich ist. Der Leser, der an den Bestrebungen zum Bevölkerungsschutz im Kriege mitwirkt, wird sich besonders für die Hinweise auf die Verletzung schweizerischen Gebiets durch ausländische Flugzeuge und die Flüchtlingsprobleme interessieren. Die neu zur Armee gestossenen Angehörigen der Luftschutztruppen können sich in dieser Biographie zum eigenen Vorteil darüber anleiten lassen, wie General Guisan in schwerster Zeit den Kampf bis zum Letzten praktisch darstellte. Grosse Bedeutung misst der Autor gerechterweise auch dem Wirken der vom General geschaffenen

und andauernd unterstützten Sektion Heer und Haus bei. Und welchen besseren Ausklang könnte man sich denken als die Sorge um die Förderung des Familiensinns als Urzelle der Gemeinschaft, ausgehend von dem rüstig und mutig seinem 80. Lebensjahr entgegen schreitenden höchsten militärischen Zeitgenossen der schweizerischen Gegenwart? Alles in allem stellt die Biographie eine treffende Charakterisierung seiner Persönlichkeit und unserer Armee dar, womit sie dauernde Werte in sich schliesst, deren Beherrschung jedem vorwärts strebenden Menschen nur empfohlen werden kann. a.

Der Weg in die Technik

Wer hat sich nicht auf irgendeine Art mit technischen Dingen, d. h. der Nutzenanwendung von natürlichen Gegebenheiten für das tägliche Leben, zu befassen? Ist es nicht geradezu der Weg in die Technik, den die Menschheit heutzutage beschreitet? Das mögen etwa die Fragen gewesen sein, welche den erfahrenen Ingenieur und Schriftsteller *Werner Reist* dazu bewogen haben, auch eine wohl abgemessene Verlagstätigkeit zu entwickeln. Wie jedermann weiss, kann sich die Technik sowohl zum Segen als auch zum Fluch entwickeln, je nachdem wie der Mensch sie handhabt. Die Publikationen des Verlages «*Mensch und Arbeit*» in Zürich gehen von dieser Tatsache aus. Sie unternehmen also nicht etwa das offensichtlich Zwecklose, vor den Kehrseiten technischer Leistungsfähigkeit zu kapitulieren oder gleichsam gegen den Strom zu schwimmen. Es geht ihnen vielmehr darum, die Naturkräfte dem Menschen in vernünftiger Weise dienstbar zu machen, so wie der Geist den Körper beherrschen soll und nicht umgekehrt.

Das vom Verleger unter Mitarbeit prominenter Fachleute selber gestaltete und mit einem tiefgründigen eigenen Aufsatz eingeleitete Buch «*Der Weg in die Technik*» geht vom aufrichtigen Bekenntnis zu diesen Grundsätzen aus und stellt mit seinen von ethischer Ueberzeugung getragenen Berufsbildern aus der Praxis einen ausgezeichneten Führer in verschiedene Wirtschaftszweige dar. Eine Reihe weiterer Publikationen steht diesem Werk zur Seite. So das frische und optimistische Buch vom Mechaniker, von *Erwin Heimann* aus eigener Anschauung gestaltet, und die unter dem Titel «*So geht es leichter*» von *Peter Brechtbühl* heraus-

gearbeiteten praktischen Winke für den beruflichen Alltag. Ihnen zur Seite steht ein vielseitiger, von *Ernst Schürch* betreuter Sammelband, der Arbeit und Leben der Schweiz, von der Warte ihres politischen Sonderfalls und wirtschaftlichen Wunders, in ihren Zusammenhängen so darstellt, dass in- und ausländische Leser daran Gewinn und Genuss zugleich finden.

Weshalb berichten wir gerade hier so ausführlich darüber? Die Antwort kann nicht zweifelhaft sein und nicht angezweifelt werden: Wer sich mit Vorbereitungen zum Schutz der Bevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall zu befassen hat und sich auch ernsthaft darum bemüht, kommt nicht darum herum, sich mit dem Sinn technischer Errungenschaften innerlich auseinanderzusetzen. Ueberdies können wir dem mutigen Verleger *Werner Reist* nur beistimmen, wenn er feststellt, dass wir am Beginn einer Zeit stehen, zu der *das Verhältnis von Mensch zu Mensch* in jeder Unternehmung und Organisation viel mehr Bedeutung erhält als alles andere. Diese Beziehungen sind um so weniger selbstverständlich, je mehr sie in das Gebiet der Disziplin eindringen und das Verhältnis zwischen Leiter und Mitarbeiter auf allen Stufen betreffen. Es ist deshalb nötig, diese Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, gleichgültig, ob es sich um Luftschutzorganisationen oder industrielle und gewerbliche Betriebe handelt. Das gilt sowohl für die immer verbesserungsfähigen Ausbildungsmethoden jeder Truppe als besonders auch für den im Neuaufbau befindlichen zivilen Luftschutz. Die vorstehend besprochenen und weitere Publikationen des Verlages «*Mensch und Arbeit*» vermitteln dazu eine vorzügliche Hilfe. a.

Festschrift Eugen Bircher

Wer sich in der Gedenkliteratur für prominente Persönlichkeiten etwas auskennt und daher unwillkürlich zu Vergleichen neigt, weiss um die Gefahren, welche noch so wohlmeinende Publikationen dieser Art an die Grenze des Erhabenen führen können. Hier aber dürfen wir den Schluss vorweg nehmen: die «*Festschrift Eugen Bircher*», wie sich das von Freunden, Kameraden und Mitarbeitern gebotene *Gemeinschaftswerk* schlicht nennt, ist etwas Besonderes, das

hält, was es unausgesprochen verspricht. Es zeigt den angesehenen Jubilaren in seiner menschlichen Grösse und Bescheidenheit inmitten eines Generationenkrankes anerkannter Könnern aus verschiedenen Wissensgebieten.

Die Wissenschaft ist es ja auch, die *Dr. Bircher* in einer Art am Herzen liegt, die sie zur Volksverbundenheit und zum Nutzen aller bestimmt. Der berühmte Chirurg, der markante Heerführer und der wachsame Politiker sind die Tragsäulen